

Beispielfragen für die Phytolizenz P2

1. In Belgien darf ich Pflanzenschutzprodukte mischen.
 - a) Falsch, es sei denn, die bekämpften Pathogene sind gegen eines der verwendeten Produkte resistent
 - b) Richtig, wenn keine technischen Kontraindikationen vorliegen und auf Verantwortung des Inhabers einer Phytolizenz P2 oder P3
 - c) Falsch, derartige Mischungen sind verboten
 - d) Falsch, es sei denn, dies wird von einem Warndienst empfohlen

2. Ich habe einen 30-Liter-Kanister mit einem Pflanzenschutzprodukt. Ich möchte eine Flasche mit 1 l des Produkts füllen, damit ich nicht meinen 30-Liter-Kanister transportieren muss.
 - a) Das darf ich
 - b) Das darf ich nicht, weil es gesetzlich verboten ist
 - c) Das darf ich, aber nur mit einem Behälter, der gegen chemische Produkte beständig ist
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt

3. Was ist eine MRL?
 - a) Die Mindestwartezeit vor dem Betreten des behandelten Bereichs ohne Schutzkleidung
 - b) Ein Risikosatz, der die Gefahr beschreibt, die vom Produkt für die menschliche Gesundheit ausgeht
 - c) Die Rückstandshöchstmengung eines Pflanzenschutzprodukts, die in Lebensmitteln zugelassen ist
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt

4. Gemäß der belgischen Gesetzgebung muss bei der Verwendung eines Pflanzenschutzprodukts die Genehmigung eingehalten werden:
 - a) nur für den Parasiten
 - b) für die Kultur und den Parasiten, der bekämpft werden soll
 - c) nur für die Kultur
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt

5. Im Rahmen der belgischen Gesetzgebung muss jeder Erzeuger, der pflanzliche Produkte erzeugt oder anbaut, die für den Verzehr bestimmt sind, ein Register über die Verwendung von Pflanzenschutzprodukten führen für:
 - a) 2 Jahre
 - b) 3 Jahre
 - c) 4 Jahre
 - d) 5 Jahre

6. Im Rahmen der belgischen Gesetzgebung muss jeder Erzeuger, der pflanzliche Produkte erzeugt oder anbaut, die nicht für den Verzehr bestimmt sind, ein Register über die Verwendung von Pflanzenschutzprodukten führen für:
- 2 Jahre
 - 3 Jahre
 - 4 Jahre
 - 5 Jahre
7. Im Rahmen der belgischen Gesetzgebung muss jeder Erzeuger, der pflanzliche Produkte erzeugt oder anbaut, die für den Verzehr bestimmt sind, das Register über die Verwendung von Pflanzenschutzprodukte führen für:
- 2 Jahre
 - 3 Jahre
 - 4 Jahre
 - Keine dieser Aussagen ist korrekt
8. Wie groß ist in der Wallonischen Region der Abstand zu einem Wasserlauf, in dem keine Behandlung mit einem Pflanzenschutzmittel erfolgen darf?
- Mindestens 1 m
 - Mindestens 3 m
 - Mindestens 6 m
 - In diesem Fall muss kein Abstand eingehalten werden, wenn auf dem Etikett keine Pufferzone angegeben ist
9. Unkräuter wachsen auf einem Gehweg an einer Straße, die an die Kanalisation angeschlossen ist. Für die Bekämpfung der Unkräuter
- verwende ich ein selektives Herbizid
 - verwende ich ein Herbizid mit geringer Toxizität
 - verwende ich ein speziell für diesen Zweck zugelassenes Pflanzenschutzprodukt
 - darf ich kein Herbizid verwenden
10. Ich möchte einen Gehweg mit einem Pflanzenschutzmittel behandeln. Wie groß ist der Mindestabstand, den ich zur Wasserrinne einhalten muss?
- 1 m
 - 3 m
 - 6 m
 - Der Gehweg darf nicht behandelt werden
11. Um die Kontamination von Oberflächengewässern durch Abfluss und Abdrift von Pflanzenschutzprodukten in der Wallonischen Region zu begrenzen,
- hält man eine Pufferzone von mindestens 6 m zu Wasserflächen ein
 - verwendet man Wirbeldüsen
 - erhöht man die Geschwindigkeit der Spritze
 - senkt man an Wasserläufen das Spritzgestänge herab

12. Wie groß ist in der Wallonischen Region der Mindestabstand der Pufferzone, der an Wasserläufen einzuhalten ist?
- a) Mindestens 2 m
 - b) Mindestens 4 m
 - c) Mindestens 6 m
 - d) Mindestens 8 m
13. Verdopplung der zugelassenen Dosierung bei einer phytosanitären Behandlung:
- a) birgt die Gefahr der Überschreitung der MLR (Rückstandshöchstmeng
 - b) ist erlaubt aber wirtschaftlich nicht interessant
 - c) verlängert die Zeit bis zur nächsten erforderlichen Behandlung
 - d) birgt niemals die Gefahr der Überschreitung der MLR (Rückstandshöchstmeng
14. Die Nichteinhaltung von Vegetationspufferzonen kann zur Folge haben:
- a) eine vermehrte Kontaminierung von Gewässern, was langfristig zum Verbot des Produkts führt
 - b) eine erhöhte Artenvielfalt an den Uferzonen
 - c) eine Verringerung der Fruchtbarkeit des Bodens in den Uferzonen
 - d) eine vermehrte Verbreitung von Unkräutern
15. Was riskiert der Benutzer von Pflanzenschutzprodukten bei einer Überschreitung der MLR (Rückstandshöchstmeng) in seinen Ernteerzeugnissen ?
- a) Das Verbot, die Ernte zu vermarkten und ein Bußgeld
 - b) Nur ein Verbot, die Ernte zu vermarkten
 - c) Nur ein Bußgeld. Der Benutzer kann die Ernte jederzeit vermarkten
 - d) Das Verbot, die Ernte zu vermarkten und ein Bußgeld, nur im Wiederholungsfall
16. Welche Phytolizenz benötigt man, um Pflanzenschutzprodukte für professionelle Zwecke kaufen zu dürfen?
- a) NP
 - b) PP
 - c) P1
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
17. Ein Arbeiter, der Inhaber einer Phytolizenz P1 ist, muss die Pflanzenschutzprodukte benutzen unter Aufsicht eines Inhabers einer Lizenz:
- a) NP
 - b) P2
 - c) P1
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
18. Welche Phytolizenz benötigt man, um Pflanzenschutzprodukte für professionelle Zwecke verkaufen zu dürfen?
- a) P2
 - b) P1
 - c) NP
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt

19. Welche Phytolizenz benötigt man, um Pflanzenschutzprodukte für professionelle Zwecke verkaufen zu dürfen?
- a) P2
 - b) P1
 - c) P3
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
20. Welche der Personengruppen in den folgenden Aussagen darf Pflanzenschutzprodukte für professionelle Zwecke verwenden?
- a) Jede Person, die über eine Phytolizenz (NP, P1, P2 et P3) verfügt
 - b) Nur Amateurgärtner
 - c) Eine Person, die über eine P1 verfügt, unter Aufsicht einer Person, die über eine P2 verfügt
 - d) Eine Person, die keine Phytolizenz besitzt, aber im Landwirtschafts-/Gartenbausektor tätig ist
21. Wer darf Pflanzenschutzprodukte für nicht professionelle Zwecke verwenden?
- a) Nur Inhaber einer Phytolizenz P1
 - b) Nur Inhaber einer Phytolizenz NP
 - c) Nur Privatpersonen
 - d) Privatpersonen und Personen, die eine Phytolizenz besitzen
22. Ein Betreiber von Parks und Gärten verwendet nur Pflanzenschutzprodukte für nicht gewerbliche Zwecke. Über welche Phytolizenz muss er verfügen?
- a) NP
 - b) P2
 - c) P1
 - d) Er muss nicht unbedingt über eine Phytolizenz verfügen, weil er keine Pflanzenschutzprodukte für professionelle Zwecke einsetzt
23. Der Inhaber einer Phytolizenz „Professionelle Zwecke“ (P2) ist befugt:
- a) für Dritte Maßnahmen zum Schutz von Kulturen zu treffen
 - b) Ratschläge zur Verwendung eines Pflanzenschutzprodukts zu geben
 - c) Pflanzenschutzprodukte zu verkaufen
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
24. Wie viele Assistenten, die eine Phytolizenz P1 besitzen, dürfen Pflanzenschutzprodukte für professionelle Zwecke unter der Aufsicht desselben Inhabers einer Phytolizenz „professionelle Zwecke“ (P2) oder „Vertrieb/Beratung“ (P3) benutzen?
- a) 4
 - b) 6
 - c) 8
 - d) 10

25. Ein landwirtschaftlicher Lohnunternehmer möchte eine Person beauftragen, Spritzarbeiten bei einem Dritten durchzuführen. Die beauftragte Person kann diese Arbeiten durchführen, wenn sie verfügt über:
- eine P1
 - eine P2 oder P3
 - eine NP
 - Der Besitz einer Phytolizenz ist für derartige Arbeiten nicht erforderlich
26. Der Inhaber einer Phytolizenz P1:
- kann die zu verwendende Dosierung selbst bestimmen
 - muss die vom Inhaber einer Phytolizenz P2 oder P3 vorgeschriebenen Dosen einhalten
 - kann Pflanzenschutzprodukte kaufen
 - Alle diese Aussagen sind korrekt
27. Um Pflanzenschutzprodukte zu verladen, abzuladen und auszuliefern,
- ist mindestens eine P1 erforderlich
 - ist mindestens eine P2 erforderlich
 - ist mindestens eine P3 erforderlich
 - Der Besitz einer Phytolizenz ist nicht vorgeschrieben
28. Die integrierte Bekämpfung:
- verbietet die Verwendung von Pflanzenschutzprodukten ausdrücklich
 - zieht alternative Bekämpfungsmethoden Pflanzenschutzprodukten vor, ohne ihre Verwendung zu verbieten
 - ist eine Methode der landwirtschaftlichen Nutzung, bei der die Anpflanzung von Baumkulturen mit Wiesen kombiniert wird
 - verbietet die Verwendung von Pflanzenschutzprodukten, mit Ausnahme derer, die in der biologischen Landwirtschaft zugelassen sind
29. Was versteht man unter biologischer Bekämpfung?
- Die Gesamtheit der Bekämpfungsmethoden, die in der biologischen Landwirtschaft zugelassen sind (physische, chemische und biologische)
 - Eine Methode zur Bekämpfung schädlicher Organismen mittels lebender Antagonisten oder ihrer Produkte
 - Die Gesamtheit der Methoden, die die Artenvielfalt im Boden fördern
 - Die Gesamtheit der prophylaktischen Maßnahmen, die eine Reduzierung des primären Infektionsrisikos ermöglichen
30. Was versteht man unter einer Mischkultur:
- Ein Anbausystem, bei dem Fruchtwechsel betrieben wird
 - Ein Anbausystem, das in der Kultivierung mehrerer Pflanzenarten oder Sorten auf derselben Parzelle zur selben Zeit besteht
 - Ein Anbausystem, bei dem die Bodenbearbeitung deutlich reduziert wird
 - Ein Anbausystem, das alte und/oder widerstandsfähige Sorten bevorzugt

31. Was ist Prophylaxe in der Landwirtschaft?
- a) Die Gesamtheit der Maßnahmen (physisch, sortenbezogen, biologisch usw.), die das Risiko des Auftretens von Kulturschädlingen verringern
 - b) Die Gesamtheit der für die präventive Bekämpfung zugelassenen Pflanzenschutzprodukte
 - c) Die Gesamtheit der physischen Maßnahmen, die die Bekämpfung der auf dem Feld vorhandenen Unkräuter erlaubt
 - d) Die Gesamtheit der Maßnahmen, die die Artenvielfalt im Boden fördern
32. Welche dieser Bekämpfungsmethoden ist keine prophylaktische Methode?
- a) Fruchtwechsel
 - b) Gutes Unkrautmanagement
 - c) Kurative chemische Bekämpfung
 - d) Der richtige Umgang mit Ernterückständen
33. Ich möchte meine Parzelle unter Berücksichtigung des Konzepts der integrierten Bekämpfung von Unkraut befreien:
- a) Ich setze bevorzugt auf Totalherbizide
 - b) Ich setze bevorzugt auf selektive Herbizide
 - c) Ich setze bevorzugt auf eine alternative Unkrautbekämpfungsmethode (mechanische, thermische Wirkung usw.)
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
34. Man kann die parasitäre Belastung durch Kraut- und Knollenfäule (Mehltau) verringern:
- a) indem man einen schnelleren Fruchtwechsel durchführt
 - b) indem man die Blattvernichtung verzögert
 - c) indem man die Pflanzung einige Wochen vorzieht
 - d) indem man weniger sensible Sorten verwendet
35. Eine übermäßige Stickstoffdüngung zu Beginn des Wachstums:
- a) hat generell keinerlei Auswirkungen auf Krankheiten durch Pilz-Parasiten
 - b) hat immer eine nachteilige Wirkung auf die Entwicklung von Krankheiten durch Parasiten
 - c) hat eine mögliche begünstigende Wirkung der Entwicklung von Krankheiten durch Parasiten
 - d) führt nie zur Verschmutzung von Grundwasser durch Nitrate
36. Um die Ansiedlung von Nützlingen auf dem Feld zu begünstigen, wird empfohlen:
- a) die chemische Bekämpfung nochmal zu bedenken
 - b) Hecken an den Feldrändern anzupflanzen
 - c) Blühstreifen an den Feldrändern anzulegen
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt

37. Fruchtwechsel ermöglicht:
- a) eine Verbesserung der Bodenstruktur
 - b) die Unterbrechung des biologischen Zyklus von Pathogenen im Boden
 - c) die Begrenzung der Entwicklung bestimmter Unkräuter
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
38. Die Anwendung der guten landwirtschaftlichen Praktiken:
- a) erlaubt die Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion bei gleichzeitiger Reduzierung der Risiken für die menschliche Gesundheit und die Umwelt
 - b) verbietet jegliche Verwendung von Pflanzenschutzprodukten
 - c) impliziert einen Anbau ohne Pflug
 - d) ist nur in der biologischen Landwirtschaft realisierbar
39. Die Berücksichtigung der guten landwirtschaftlichen Praktiken:
- a) kommt der Umwelt zugute
 - b) kommt der Gesundheit des Verbrauchers zugute
 - c) ist von Vorteil für die Gesundheit des Benutzers der Pflanzenschutzprodukte
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
40. Gute landwirtschaftliche Praktiken, die den Boden betreffen, umfassen:
- a) die Aufrechterhaltung oder Erhöhung des Gehalts des Bodens an organischem Material
 - b) eine systematische Verstärkung der chemischen Düngung landwirtschaftlicher Flächen
 - c) eine intensive Bekämpfung der pathogenen Organismen im Boden
 - d) die Intensivierung der mechanischen Bearbeitung des Bodens
41. Im Rahmen guter landwirtschaftlicher Praktiken
- a) müssen alle Organismen, die für eine Kultur schädlich sind, so schnell wie möglich beseitigt werden
 - b) muss der Einsatz von Pflanzenschutzprodukten auf das unbedingt notwendige Minimum reduziert werden
 - c) dürfen nur biologische Bekämpfungsmethoden angewandt werden
 - d) dürfen nur in der biologischen Landwirtschaft zugelassene Produkte verwendet werden
42. Beim Weizenanbau
- a) erfolgt ab dem Einsetzen des Pflanzenwuchses in der gesamten Wallonischen Region eine systematische Behandlung gegen Blattläuse
 - b) behandelt man generell entsprechend den landwirtschaftlichen Warnungen und/oder nach Überschreiten der Schädlichkeitsschwelle
 - c) behandelt man, sobald eine einzige Blattlaus im Feld beobachtet wird
 - d) sind Behandlungen gegen Blattläuse verboten

43. Für die optimale Nutzung eines Wirkstoffs
- verwende ich ihn abwechselnd oder gemischt mit einem anderen Wirkstoff, um das Risiko der Bildung einer Resistenz zu verringern
 - setze ich ihn systematisch in doppelter Dosierung ein
 - setze ich ihn systematisch in halber Dosierung ein
 - Keine dieser Aussagen ist korrekt
44. In der Epidemiologie ist die Interventionsschwelle überschritten, wenn:
- der durch den Schädling verursachte wirtschaftliche Verlust über den Kosten der Behandlung liegt
 - eine Infektionsfrequenz von 100% im Feld festgestellt wird
 - die ersten Symptome im Feld sichtbar sind
 - die Pflanzen ein bestimmtes Entwicklungsstadium erreicht haben
45. Um eine Krankheit im Feld zu bekämpfen, passe ich die angewandten Bekämpfungsmittel:
- dem vorhandenen schädlichen Organismus an
 - der angebauten Kultur an
 - dem Entwicklungsstadium der Kultur an
 - Alle diese Aussagen sind korrekt
46. Beim Rübenanbau ist eine Gelbfärbung der Blätter festzustellen.
- Es handelt sich immer um einen Magnesiummangel
 - Diese Symptome können auf mehrere biotische und/oder antibiotische Faktoren zurückzuführen sein, die Diagnose muss verfeinert werden, bevor die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden
 - Es handelt sich immer um eine Tracheomykose
 - Es handelt sich immer um eine Bakteriose
47. Bei einer Kontrolle durch die FASNK wird eine Überschreitung der MLR (Rückstandshöchstmenge) für eine bestimmte Kultur festgestellt. In den meisten Fällen ist diese Überschreitung zurückzuführen auf:
- die Nichteinhaltung der Anwendungsbedingungen eines Pflanzenschutzprodukts (Dosierung, Häufigkeit der Behandlung, Anwendungsstadium usw.)
 - eine bestimmte klimatische Situation
 - eine übermäßige Düngung
 - Alle diese Aussagen sind korrekt
48. Ein falsches Saatbett bezeichnet:
- eine nach der Ernte durchgeführte Aussaat, während die Vegetationsdecke noch vorhanden ist
 - eine ohne vorherige Bodenbearbeitung durchgeführte Aussaat
 - eine oberflächliche Bearbeitung zu Begünstigung der Keimung von Unkräutern und ihre anschließende Vernichtung
 - Keine dieser Aussagen ist korrekt

49. Welche der folgenden Kulturen unterdrückt Unkräuter generell am wenigsten ?
- a) Luzerne für mindestens zwei Jahre
 - b) Mais
 - c) Grasanbau
 - d) Erbsen
50. Welche der folgenden Techniken ist wirksam, um Ampfer, der sich auf einem Grünland schon stark ausgebreitet hat, zu schwächen?
- a) Einmaliges Striegeln
 - b) Einmaliges Hacken
 - c) Mehrmaliges Mähen
 - d) Einmaliges Mähen
51. Eine Zwischenfrucht ist:
- a) eine Frucht auf einer Fläche mit geringer Tragfähigkeit
 - b) eine Kultur, die nur eine Pflanzenart umfasst
 - c) eine Zwischenkultur
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
52. Welches der folgenden Elemente gehört nicht zur Strategie des Unkrautmanagements ohne Herbizid?
- a) Die Verwendung unterdrückender Arten
 - b) Die Stoppelbearbeitung
 - c) Das Abwechseln der Saatperioden
 - d) Glyphosat
53. Welches der folgenden Elemente gehört nicht zur Strategie des Unkrautmanagements ohne Herbizid?
- a) Fruchtwechsel
 - b) Pflügen
 - c) Falsches Saatbett
 - d) Diquat
54. Gegen das Virus der Gelbverzwergung von Gerste wird empfohlen:
- a) nie zu behandeln
 - b) ein Insektizid entsprechend den CADCO-Warnungen, dem Krankheitsdruck und der Sorte anzuwenden
 - c) ein Fungizid anzuwenden
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
55. Gegen Blatt- und Spelzenbräune bei Weizen wird empfohlen:
- a) systematisch im Stadium 23 zu behandeln
 - b) nie zu behandeln
 - c) mindestens 7 Behandlungen jährlich durchzuführen
 - d) entsprechend den CADCO-Warnungen, dem Krankheitsdruck und der Sorte zu behandeln

56. Zur Bekämpfung von Kraut- und Knollenfäule (Mehltau) wird empfohlen:
- nur eine kurative Bekämpfungsstrategie anzuwenden
 - nie zu behandeln
 - entsprechend den Carah Warnungen, dem Krankheitsdruck und der Sorte präventiv zu behandeln
 - Keine dieser Aussagen ist korrekt
57. Gegen Rüsselkäfer bei Raps wird empfohlen:
- nie zu behandeln
 - ein Fungizid zu verwenden
 - entsprechend den Warnungen der APPO, der Schädlingsbelastung und dem phänologischen Stadium der Pflanze zu behandeln
 - mindestens 10-mal je Anbausaison zu behandeln
58. Welche der folgenden Aussagen definiert den Begriff „Pestizid“ am vollständigsten?
- Pflanzenschutzprodukte und Biozide
 - Pflanzenschutzprodukte und Bio-Pestizide
 - Biozide und Bio-Pestizide
 - Konventionelle und biologische Pflanzenschutzprodukte
59. Welche der folgenden Fungizidklassen enthält Wirkstoffe, die in der biologischen Landwirtschaft zugelassen sind?
- Präparate auf Steinbasis
 - Carbamate
 - Triazole
 - Keine dieser Aussagen ist korrekt
60. Welche der folgenden Fungizidklassen enthält Wirkstoffe, die in der biologischen Landwirtschaft zugelassen sind?
- Thiophanate
 - SDHI (Succinat-Dehydrogenase-Hemmer)
 - Essentielle Öle
 - Carbamate
61. Welche der folgenden Fungizidklassen enthält Wirkstoffe, die in der biologischen Landwirtschaft zugelassen sind?
- Synthetische Pyrethrine
 - Mineralien (Schwefel usw.)
 - Benzimidazole
 - Thiocarbamate
62. Welche der folgenden Fungizidklassen enthält Wirkstoffe, die in der biologischen Landwirtschaft zugelassen sind?
- Pyridine
 - Triazole
 - Kupfersalze
 - Keine dieser Aussagen ist korrekt

63. Welche der folgenden Fungizidklassen enthält Wirkstoffe, die in der biologischen Landwirtschaft zugelassen sind?
- a) Triazole
 - b) SDHI (Succinat-Dehydrogenase-Hemmer)
 - c) Carbamate
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
64. Welche der folgenden Fungizidklassen enthält Wirkstoffe, die in der biologischen Landwirtschaft zugelassen sind?
- a) Pyrethrine
 - b) Carboxamide
 - c) Strobilurine
 - d) Thiocarbamate
65. Welche der folgenden Abkürzungen besagt, dass ein Pflanzenschutzprodukt in Pulverform aufbereitet ist?
- a) DP
 - b) WG
 - c) SC
 - d) EC
66. Welche der folgenden Abkürzungen besagt, dass ein Pflanzenschutzprodukt in Form einer homogenen konzentrierten Lösung aufbereitet ist, die in Wasser zu einer echten Lösung verdünnt wird?
- a) WG
 - b) GR
 - c) CS
 - d) SL
67. Welche der folgenden Abkürzungen besagt, dass ein Pflanzenschutzprodukt in Form einer homogenen Flüssigkeit aufbereitet ist, die in Wasser zu einer Emulsion verdünnt wird?
- a) WG
 - b) SL
 - c) EC
 - d) DP
68. Welche der folgenden Abkürzungen besagt, dass ein Pflanzenschutzprodukt in Form eines Granulats aufbereitet ist, das in Wasser aufgelöst wird?
- a) DP
 - b) CS
 - c) WP
 - d) WG

69. Welche der folgenden Abkürzungen besagt, dass ein Pflanzenschutzprodukt in Form von Kapseln aufbereitet ist, die in einer Flüssigkeit schweben?
- a) EC
 - b) CS
 - c) SC
 - d) DP
70. Welche der folgenden Abkürzungen besagt, dass ein Pflanzenschutzprodukt in Granulatform aufbereitet ist?
- a) DP
 - b) GR
 - c) SC
 - d) SL
71. Welche der folgenden Abkürzungen besagt, dass ein Pflanzenschutzprodukt in Form einer konzentrierten Suspension aufbereitet ist?
- a) CS
 - b) SC
 - c) SL
 - d) EC
72. Welche der folgenden Abkürzungen besagt, dass ein Pflanzenschutzprodukt in Form eines Pulvers aufbereitet ist, das in Wasser aufgelöst wird?
- a) SP
 - b) CS
 - c) SL
 - d) EC
73. Welche der folgenden Abkürzungen besagt, dass ein Pflanzenschutzprodukt in Form eines Pulvers aufbereitet ist, das in Wasser verteilt wird?
- a) DP
 - b) WP
 - c) SL
 - d) CS
74. In seiner Verpackung befindet sich ein Produkt mit der Bezeichnung „WP“:
- a) in flüssiger Form
 - b) in Gasform
 - c) in fester Form
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt

75. Welche der folgenden Aussagen beschreibt die Positionselektivität?
- a) Ein Herbizid, das durch Absorption über die Blätter und die Wurzeln wirkt
 - b) Ein Herbizid, das durch lokale Absorption über die Wurzeln in den ersten Zentimetern des Bodens wirkt, eine Absorption über die Blätter erfolgt nicht
 - c) Ein Herbizid, das durch Absorption nur über die Wachstumspunkte (Meristeme) wirkt
 - d) Ein Herbizid, das ausschließlich im Vierblattstadium wirkt.
76. Herbizide auf Harnstoffbasis entfalten ihr Wirkspektrum am besten:
- a) in feuchtem Boden
 - b) in trockenem Boden
 - c) in Böden mit grober Struktur
 - d) in Böden, die reich an organischen Materialien sind
77. Präventive Fungizide (Kupfer, Schwefel usw.):
- a) haben in der Regel eine Kontaktwirkung
 - b) haben in der Regel eine Multi-Site-Wirkung
 - c) müssen vor dem Auftreten von Symptomen eingesetzt werden
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
78. Wenn keine gesetzlichen oder technischen Kontraindikationen bestehen (physikalisch-chemische Inkompatibilität, Phytotoxizität usw.), gilt für die Herbizidmischung:
- a) Sie begünstigt immer das Auftreten einer Resistenz
 - b) Sie erlaubt die Verbesserung der Selektivität
 - c) Sie erlaubt die Erweiterung des Einsatzspektrums, wenn die Wirkspektren einander ergänzen
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
79. Was bedeutet dieses Piktogramm?



- a) Fördert die Verbrennung
- b) Toxisch
- c) Ätzend
- d) Schädlich oder reizend

80. Was bedeutet dieses Piktogramm?



- a) Akute Toxizität
- b) Ätzend
- c) Gesundheitsschädlich
- d) Lebensgefahr

81. Was bedeutet dieses Piktogramm?



- a) Akute Toxizität
- b) Schädlich
- c) Sehr gefährlich
- d) Ätzend

82. Was bedeutet dieses Piktogramm?



- a) Äußerst gesundheitsschädlich (krebsfördernd, fortpflanzungsgefährdend usw.)
- b) Schädlich oder reizend
- c) Toxisch für den Menschen
- d) Lebensgefahr

83. Welches dieser Piktogramme besagt, dass ein Pflanzenschutzprodukt bei Exposition ohne Tragen einer Schutzausrüstung schwere gesundheitsschädliche Wirkungen haben kann?

a)



b)



c)



d) Keine dieser Aussagen ist korrekt

84. Welches dieser Piktogramme zeigt nicht das Risiko für die Gesundheit des Benutzers an?

a)



b)



c)



d) Keine dieser Aussagen ist korrekt

85. Welches dieser Piktogramme zeigt die Existenz eines Umweltrisikos an?

a)



b)



c)



d)



86. Welches dieser Piktogramme zeigt an, dass ein Pflanzenschutzprodukt bei Kontakt oder Spritzern Verätzungen der Haut und Verletzungen der Augen verursachen kann?

a)



b)



c)



d)



87. Ein Benutzer von Pflanzenschutzprodukten kann eine Brühe mit Wasser ansetzen, das aus Oberflächengewässern entnommen wurde.

- a) Richtig, er kann sein Sprühgerät direkt mit Oberflächenwasser füllen
- b) Richtig, aber er muss dafür sorgen, dass zwischen Quelle und Sprühgerät kein direkter Kontakt entsteht, indem er beispielsweise ein Zwischengefäß benutzt
- c) Richtig, dies erfordert eine Ausnahmegenehmigung
- d) Falsch, das ist streng verboten

88. Ein Benutzer von Pflanzenschutzprodukten kann eine Brühe mit Wasser ansetzen, das aus Grundwasser entnommen wurde.
- Richtig, er kann das Gefäß direkt mit Brunnenwasser füllen
 - Richtig, aber er muss dafür sorgen, dass zwischen Quelle und Sprühgerät kein direkter Kontakt entsteht, indem er beispielsweise ein Zwischengefäß benutzt
 - Richtig, dies erfordert eine Ausnahmegenehmigung
 - Falsch, das ist streng verboten
89. Wo darf man eine Sprühbrühe ansetzen, wenn kein Füllbereich vorhanden ist?
- Auf einer Grünfläche
 - In einem nicht bewachsenen Bereich, im Hof des landwirtschaftlichen Betriebes
 - Auf nacktem ebenem Boden, außerhalb des Feldes
 - Auf nacktem Boden mit Gefälle, außerhalb des Feldes
90. Entsprechend den guten Praktiken gilt für das Wasser zum Spülen von Pflanzenschutzmittelkanistern nach dem Ansetzen der Sprühbrühe:
- Es muss in die angesetzte Sprühbrühe gegeben werden
 - Es wird vor dem Spritzen auf der Parzelle ausgegossen
 - Es kann in die Kanalisation eingeleitet werden
 - Es wird von AgriRecover entsorgt
91. Ein Traktor legt eine Entfernung von 100 m in 1 Minute und 40 Sekunden zurück. Berechnen Sie die Geschwindigkeit des Traktors in km/h.
- 1,5 km/h
 - 3,6 km/h
 - 6 km/h
 - 0,5 km/h

Lösung:

100 m werden in 100 Sekunden zurückgelegt

$$\Rightarrow 1 \text{ m/s}$$

$$\Rightarrow 1 \times 3,6 = 3,6 \text{ km/h}$$

92. 1 Hektar (ha) =

- 10.000 m²
- 1.000 m²
- 100 m²
- 10 m²

93. 20 Ar =

- 200 m²
- 500 m²
- 2.000 m²
- 5.000 m²

94. Wenn die Dosis des Pflanzenschutzprodukts 2 kg/ha beträgt, wie hoch ist dann die Dosis für 1 Ar?

- 2.000 g
- 0,5 kg
- 20 g
- 200 g

Lösung:

1 ha = 100 Ar und 2 kg = 2.000 g

$$\Rightarrow 2 \text{ kg/ha} = 2000 \text{ g/100 Ar}$$

$$\Rightarrow \text{Für 1 Ar: } 2.000/100 = 20 \text{ g}$$

95. 0,5 Liter (l) =
- a) 500 cl
 - b) 50 dl
 - c) 500 ml
 - d) 5 cl

96. 2 Kg =
- a) 20 g
 - b) 200 g
 - c) 2.000 g
 - d) 20.000 g

97. Berechnen Sie im Hinblick auf die Kalibrierung eines drehzahlabhängigen Sprühgeräts den Durchsatz einer Düse des Spritzgestänges unter Beachtung des Umstands, dass das Sprühgerät sich mit einer Geschwindigkeit von 6 km/h vorwärts bewegt und dass die auszubringende Sprühbrühemenge 200 l/ha beträgt. Der Abstand zwischen den Düsen beträgt 50 cm.

- a) Ca. 1 l/Min.
- b) Ca. 2 l/Min.
- c) Ca. 3 l/Min.
- d) Ca. 4 l/Min.

Lösung:

200 l/ha und Abstand = 50 cm

⇒ Die 200 l werden auf einer Länge von 20.000 m (10.000/0,5) versprüht

⇒ 1 l wird auf 100 m (20.000/200) versprüht

Die Geschwindigkeit beträgt 6 km/h = 1,67 m/s

⇒ Die 100 m werden in $100/1,67 = 60$ Sekunden zurückgelegt

⇒ 60 Sekunden = 1 Minute

⇒ 1 l wird in 1 Minute versprüht

98. Berechnen Sie im Hinblick auf die Kalibrierung eines entfernungsabhängigen Sprühgeräts die Sprühbrühemenge, die von einer Düse des Gestänges ausgebracht wird, unter Beachtung des Umstands, dass das Sprühgerät eine Entfernung von 100 m zurücklegt und dass die auszubringende Sprühbrühemenge 150 l/ha beträgt. Das Sprühgestänge misst 9 m und weist 18 Düsen im Abstand von jeweils 50 cm auf.

- a) 1 l
- b) 750 ml
- c) 13,5 l
- d) 50 ml

Lösung:

⇒ 150 l/ha und Breite des Gestänges = 9 m Die 150 l werden auf einer Länge von 1.111,1111 m (10.000/9) versprüht

⇒ 1 l wird auf 7,407 m (1.111,1111/150) versprüht

Das Sprühgerät legt 100 m zurück

99. Wie groß muss der Durchsatz eines Gestänges von 24 m Breite sein, wenn der Benutzer eine auszubringende Menge von 200 l/ha einstellt und mit einer Geschwindigkeit von 9 km/h fährt?

- a) 72 l/Min.
- b) 3 l/Min.
- c) 248 l/Min.
- d) 0,6 l/Min.

Lösung:

200 l/ha und Breite des Gestänges = 24 m

⇒ Die 200 l werden auf einer Länge von 416,67 m (10.000/24) versprüht

⇒ 1 l wird auf 2,083 m (416,67/200) versprüht

Die Geschwindigkeit beträgt 9 km/h = 2,5 m/s

⇒ 1 l wird in 0,83 Sekunden (2,083/2,5) versprüht

⇒ In 1 Minute werden 72 l versprüht (1/0,83x60)

100. Nach Verwendung einer Durchsatztabelle, die vom Hersteller der Düse stammt, hat der Benutzer sein Sprühgerät eingestellt und überprüft, ob der Durchsatz einer Düse 1,24 l/Min. beträgt. Das Sprühgestänge misst 48 m und weist 96 Düsen im Abstand von jeweils 50 cm auf. Wie groß ist die Menge pro Hektar, wenn der Benutzer mit einer Geschwindigkeit von 8,5 km/h fährt?

- a) 150 l/ha
- b) 175 l/ha
- c) 200 l/ha
- d) 225 l/ha

Lösung:

8,5 km/h = 141,67 m/Min. und Durchsatz = 1,24l/Min. für eine Düse

⇒ 119,04 l (96x1,24) werden auf 141,67 m versprüht

Das Gestänge misst 48 m

⇒ 119,04 l werden auf 6.800 m² (141,67x48) versprüht

⇒ 175 l werden auf 1 ha (119,04/6.800x10 000) versprüht

101. Wenn der Durchsatz einer Düse 1,18 l/Min. bei 3 bar beträgt, wie hoch ist dann der Betriebsdruck für einen Durchsatz von 1,36 l/Min.?

- a) Ca. 4 bar
- b) Ca. 2 bar
- c) Ca. 4,6 bar
- d) Ca. 1 bar

Lösung:

$(1,36)^2 / (1,18)^2 \times 3 = 3,985 \sim 4$ bar

102. Ich behandle eine 500 m² große Rasenfläche mit einer Rückenspritze. Das Resultat meiner Kalibrierung ist 20 m²/l Wasser und das Produkt ist mit 4 l/ha zugelassen. Welche Menge an Pflanzenschutzprodukt muss verwendet werden?

- a) 200 ml
- b) 2 l
- c) 25 ml
- d) Keine dieser Aussagen ist korrekt

Lösung:

Produktdosis: 4 l für 10.000 m²

⇒ 0,2 l Produkt für 500 m²

103. Ich behandle eine 500 m² große Rasenfläche mit einer Rückenspritze. Das Resultat meiner Kalibrierung ist 20 m²/l Wasser und das Produkt ist mit 4 l/ha zugelassen.

Welche Wassermenge muss verwendet werden?

- a) 24,8 l Wasser
- b) 42 l Wasser
- c) 2,6 l Wasser
- d) Keine dieser Aussagen ist korrekt

Lösung:

Produktdosis: 4 l für 10.000 m²

⇒ 0,2 l Produkt für 500 m²

Kalibrierung: 1 l auf 20 m² versprüht

⇒ 25 l Brühe auf 500 m² versprüht

⇒ 25 – 0,2 = 24,8 l Wasser werden zum Ansetzen der Brühe benötigt

104. Ein Benutzer von Pflanzenschutzprodukten hat sein Sprühgerät der technischen Kontrolle unterziehen lassen. Nach welcher Zeit muss er diese Kontrolle wiederholen lassen?

- a) 1 Jahr
- b) 3 Jahre
- c) 5 Jahre
- d) 7 Jahre

105. Ein Benutzer von Pflanzenschutzprodukten plant den Kauf eines Sprühgeräts, bei dem die technische Kontrolle zwei Jahre zurückliegt. Wann muss die nächste technische Kontrolle erfolgen?

- a) Unmittelbar nach dem Verkauf durch den Käufer
- b) Unmittelbar vor dem Verkauf durch den Verkäufer
- c) Ein Jahr nach dem Kauf
- d) 3 Jahre nach dem Kauf

106. Für welche der folgenden Aussagen gilt, dass das Sprühgerät von der dreijährlichen technischen Kontrolle befreit ist?

- a) Feldspritze für große Kulturen
- b) Strahlsprühgerät für den Obstanbau
- c) Pneumatisches Sprühgerät für den Obstanbau
- d) Rückenspritze, die vor allem für Wiesen eingesetzt wird

107. Welche der folgenden Aussagen enthält die Menge an Sprühbrühe/Hektar, die Ihnen am geeignetsten scheint, um eine Pflanzenschutzbehandlung mittels eines landwirtschaftlichen Sprühgeräts durchzuführen?

- a) 50 bis 300 l/ha
- b) 300 bis 600 l/ha
- c) 600 bis 800 l/ha
- d) Mehr als 800 l/ha

108. Die Eichung einer Rückenspritze dient:
- der Ermittlung der Größe des zu besprühenden Bereichs
 - der Ermittlung der je Flächeneinheit zu versprühenden Menge an Sprühbrühe
 - der Ermittlung der Produktmenge, die aus dem Kanister entnommen werden muss
 - der Erfassung der Schrittzahl des Benutzers einer Rückenspritze
109. Die Kolbenpumpe ist eine volumetrische Pumpe, weil:
- ihr Volumen vom Volumen des Tanks abhängt
 - ihr Durchsatz sich erhöht, wenn der Druck gesteigert wird
 - ihr Durchsatz proportional zur Drehzahl der Zapfwelle ist
 - das Zylindervolumen proportional zur Anzahl der Körper ist
110. Der Druck in der „Luftglocke“:
- muss zwischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{2}$ des Betriebsdrucks liegen
 - ist nicht von Bedeutung
 - muss nahe bei 0 bar liegen
 - muss gleich dem Sprühdruck sein
111. Ein Neigungskorrektursystem bietet die Möglichkeit:
- Bewegungen des Gestänges in der Horizontalen zu vermeiden
 - die Arbeitshöhe des Gestänges einzustellen
 - das Gestänge parallel zum Boden zu halten, wenn das Gelände ein Gefälle aufweist
 - den Betriebsdruck bei unregelmäßigem Gelände zu korrigieren
112. Was bedeutet die Abkürzung DPA bei einem Sprühgerät?
- Débit proportionnel à l'avancement (Durchsatz proportional zur Entfernung)
 - Débit à pression alternative (Durchsatz bei alternativem Druck)
 - Débit et pression automatisée (Durchsatz und Druck automatisiert)
 - Débit produit par aspiration (Durchsatz durch Ansaugen erzeugt)
113. Welche der folgenden Aussagen enthält die Formel zur Berechnung der versprühten Spühbrühemenge je Hektar? Das Volumen wird in l/ha, die Geschwindigkeit in km/h, die Breite in m, der Druck in bar angegeben. Die Zahl 600 ist ein Einheitskorrekturfaktor.
- $\text{Volumen} = (600 \times \text{Anzahl der Düsen}) / (\text{Geschwindigkeit} \times \text{Breite})$
 - $\text{Volumen} = (\text{Druck} \times 600 \times \text{Anzahl der Düsen}) / (\text{Geschwindigkeit} \times \text{Breite})$
 - $\text{Volumen} = (\text{Durchsatz einer Düse} \times 600) / (\text{Breite})$
 - $\text{Volumen} = (\text{Durchsatz einer Düse} \times 600 \times \text{Anzahl der Düsen}) / (\text{Geschwindigkeit} \times \text{Breite})$
114. Das Einstellen der Spritze durch den Bediener erfolgt:
- außerhalb des zu behandelnden Feldes auf einer Grünfläche
 - auf der Straße, wenn diese nicht mit einem Kanalisationsnetz verbunden ist
 - auf dem Feld, wobei die Füllzone anschließend behandelt werden muss
 - auf dem Feld, ohne dass die Füllzone behandelt werden muss, nachdem die Spritze befüllt ist

115. Wie überprüft man die Dichtigkeit der Membran der „Luftglocke“?
- a) Luftglocke demontieren und überprüfen
 - b) Stabilität des Drucks auf dem Manometer überprüfen
 - c) Zapfwelle rotieren lassen, auf die Pipette der Luftglocke drücken und prüfen, ob Flüssigkeit entweicht
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
116. Unter den folgenden Aussagen entspricht die wirtschaftliche Schädlichkeitsschwelle in einer Rapskultur:
- a) der durchschnittlichen Anzahl Rüsselkäfer pro Pflanze
 - b) der durchschnittlichen Anzahl Rüsselkäfer pro Pflanze, die einen wirtschaftlichen Verlust verursachen, der über den Bekämpfungskosten liegt
 - c) der durchschnittlichen Anzahl Rüsselkäfer pro Pflanze, die zu einem Totalverlust der Ernte führen
 - d) der durchschnittlichen Anzahl Rüsselkäfer pro Pflanze, über der eine Behandlung nicht mehr interessant ist
117. Sie verwenden zugelassene Pflanzenschutzprodukte auf einem Gelände, das an eine benachbarte Anpflanzung grenzt.
- a) Sie müssen sich über die Anpflanzung Ihres Nachbarn keine Gedanken machen, weil die von Ihnen verwendeten Pflanzenschutzprodukte zugelassen sind
 - b) Sie sind verpflichtet, Ihren Nachbarn innerhalb von 24 Stunden zu informieren
 - c) Sie treffen alle Vorkehrungen, um die angrenzende Anpflanzung nicht zu beschädigen (Pufferzone von 1 m usw.)
 - d) Sie müssen sich über die angrenzende Anpflanzung keine Gedanken machen, es sei denn, sie wird biologisch bewirtschaftet
118. Sie führen auf Ihrer Parzelle eine phytosanitäre Behandlung mittels eines entfernungsabhängigen Sprüheräts durch. Nennen Sie eine Maßnahme, die Sie bei der Behandlung treffen können, um das Auftreten von Schäden durch Abdriften des Spritzmittels auf die Nachbarparzelle zu verhindern.
- a) Den Druck erhöhen
 - b) Die Geschwindigkeit verringern, um den Druck zu verringern
 - c) Die Geschwindigkeit erhöhen
 - d) Die Dosis der Pflanzenschutzprodukte verringern

119. Die folgende Abbildung verdeutlicht:



- a) die Folgen des Versprühen eines Herbizids gegen Zweikeimblättrige auf einem Weizenfeld bei starkem Wind
 - b) einen Stickstoffüberschuss
 - c) Schäden durch Phytotoxizität bei der Unkrautbekämpfung auf einem Rübenacker
 - d) Hagelschäden an Rüben
120. Die Geschwindigkeit eines geschwindigkeitsabhängigen Sprühgeräts kann die Abdrift beeinflussen.
- a) Richtig, bei einer Erhöhung der Geschwindigkeit des Sprühgeräts verringert sich die Abdrift
 - b) Richtig, bei einer Verringerung der Geschwindigkeit des Sprühgeräts verringert sich die Abdrift
 - c) Richtig, bei einer Verringerung der Geschwindigkeit des Sprühgeräts erhöht sich die Abdrift
 - d) Falsch, die Geschwindigkeit des Sprühgeräts hat keinen Einfluss auf die Abdrift
121. Bei einem Strahlsprühgerät (Anti-Abdrift-Düse für niedrige Kulturen) sollte man keine Behandlung mehr durchführen, wenn die Windgeschwindigkeit:
- a) < 10 km/h ist
 - b) > 15 km/h ist
 - c) > 25 km/h ist
 - d) > 30 km/h ist
122. Um eine effiziente Sprühwirkung zu erzielen, sollte in den meisten Fällen der Prozentsatz der Luftfeuchtigkeit mindestens?
- a) 10% betragen
 - b) 30% betragen
 - c) 50% betragen
 - d) 60% betragen

123. Ein Landwirt spritzt ein Herbizid in einer Kartoffelkultur. Er stellt fest, dass die Unkrautbekämpfung an einem Hügelhang weniger wirksam ist. Das lässt sich erklären durch:
- a) die Anwendung eines Herbizids vor Auflaufen eines Herbizids bei windiger Witterung
 - b) die falsche Herbizidwahl
 - c) Sonneneinstrahlung
 - d) die Verwendung einer unzureichenden Dosis des Herbizids
124. Kontaktpflanzenschutzprodukte sind wirksamer, wenn:
- a) die Brühe in großen Tropfen gespritzt wird
 - b) die Brühe in feinen Tropfen gespritzt wird
 - c) die Brühe in mittelgroßen Tropfen gespritzt wird
 - d) die Tropfengröße hat keinen Einfluss auf die Wirksamkeit von Kontaktpflanzenschutzprodukten
125. Wann kann man, wenn aus der Zulassung oder dem Etikett eines Pflanzenschutzprodukts die Frist bis zum erneuten Betreten nicht eindeutig hervorgeht, eine Parzelle nach dem Spritzen ohne Schutzkleidung wieder betreten?
- a) Nachdem die Brühe vollkommen getrocknet ist
 - b) 1 Stunde nach der Behandlung
 - c) Sofort
 - d) 3 Stunden nach der Behandlung
126. Wie wählt man im Idealfall die Sprühbrühemenge, die je Flächeneinheit zu spritzen ist?
- a) Abhängig von der Geschwindigkeit, mit der sich das geschwindigkeitsabhängige Sprühgerät vorwärts bewegt
 - b) Abhängig von folgendem Kompromiss: Produktivität und Wirksamkeit der Behandlung
 - c) Abhängig von klimatischen Bedingungen
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
127. Das Abspülen des Sprühgeräts von außen kann unter anderem erfolgen:
- a) auf einer Grünfläche
 - b) auf nacktem, ebenem Boden
 - c) auf nacktem Boden, wobei die Fläche ein Gefälle aufweisen muss
 - d) im Hof des Betriebs, auf einer versiegelten, nicht kultivierten Fläche (Pflaster, Kies usw.)
128. Das Abspülen des Sprühgeräts von außen kann unter anderem erfolgen:
- a) auf nacktem Boden
 - b) auf dem Feld, das behandelt wurde
 - c) im Hof des Betriebs, auf einer versiegelten, nicht kultivierten Fläche (Pflaster, Kies usw.)
 - d) in unmittelbarer Nähe eines Wasserlaufs

129. Das Abspülen des Sprühgeräts von außen kann unter anderem erfolgen:
- a) auf einer ebenen Grünfläche
 - b) auf nacktem, ebenem Boden
 - c) auf nacktem Boden, wobei die Fläche ein Gefälle aufweisen muss
 - d) im Betrieb, auf einer versiegelten, nicht kultivierten Fläche (Pflaster, Kies usw.)
130. In der Landwirtschaft ist ein Biofilter:
- a) ein System zur Aufbereitung des zum Spülen des Sprühgeräts verwendeten Wassers
 - b) ein biologischer Filter für Feldspritzen
 - c) ein System für die Sammlung nicht verwendbarer Pflanzenschutzmittel
 - d) eine persönliche Schutzausrüstung
131. Die Verwendung des Bodensatzes im Tank auf dem Feld nach Deaktivierung und Spülen des Sprühgeräts:
- a) ist nur erlaubt, wenn die Wirkstoffkonzentration des Bodensatzes im Tank im Verhältnis zur ursprünglichen Konzentration durch 100 dividiert wird
 - b) ist auf dem Feld verboten
 - c) ist nur bei Insektiziden erlaubt
 - d) ist nur bei Herbiziden erlaubt
132. die Verwendung des Bodensatzes im Tank auf einer ebenen Grünfläche nach Deaktivierung und Spülen des Sprühgeräts:
- a) ist nur erlaubt, wenn die Wirkstoffkonzentration des Bodensatzes im Tank im Verhältnis zur ursprünglichen Konzentration durch 100 dividiert wird
 - b) ist nur bei Insektiziden erlaubt
 - c) ist nur bei Herbiziden erlaubt
 - d) ist unabhängig vom Grad der Verdünnung erlaubt
133. Das Ablassen des Bodensatzes kann auf einer versiegelten Fläche erfolgen, die mit einem System für die Aufbereitung von Abwässern ausgestattet ist, die Phytopharmazeutika enthalten:
- a) nur, wenn die Wirkstoffkonzentration des Bodensatzes im Tank im Verhältnis zur ursprünglichen Konzentration durch 100 dividiert wird
 - b) unabhängig vom Grad der Verdünnung
 - c) nur, wenn die verwendeten Pflanzenschutzprodukte nicht mit dem Piktogramm „gefährlich für die Umwelt“ versehen sind
 - d) die Beseitigung des Bodensatzes im Tank auf diese Weise ist in der Wallonischen Region nicht erlaubt
134. Die Verwendung des Bodensatzes im Tank kann nach 100-facher Verdünnung erfolgen:
- a) auf nacktem Boden
 - b) auf einer versiegelten Fläche, die mit einem System für die Aufbereitung von Abwässern verbunden ist, die Phytopharmazeutika enthalten
 - c) in einem gepflasterten Hof des Betriebs
 - d) in unmittelbarer Nähe eines Wasserlaufs

135. Die Verwendung des Bodensatzes im Tank kann nach 100-facher Verdünnung erfolgen:

- a) auf nacktem Boden
- b) auf einer Grünfläche
- c) in einem gepflasterten Hof des Betriebs
- d) in unmittelbarer Nähe eines Wasserlaufs

136. Die Verwendung des Bodensatzes im Tank kann nach 100-facher Verdünnung erfolgen:

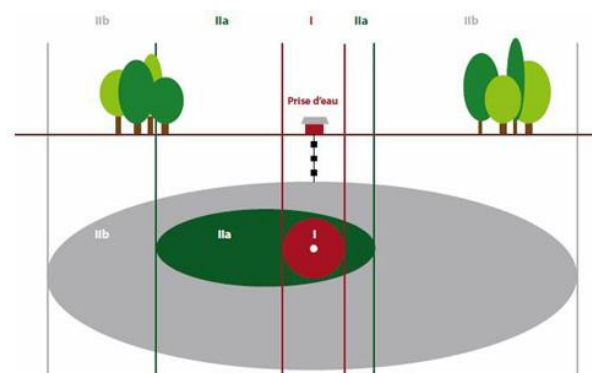
- a) auf nacktem Boden
- b) auf dem Feld, das behandelt wurde
- c) in einem gepflasterten Hof des Betriebs
- d) in unmittelbarer Nähe eines Wasserlaufs

137. In Belgien müssen Pflanzenschutzprodukte aufbewahrt werden in einem Schrank oder Raum:

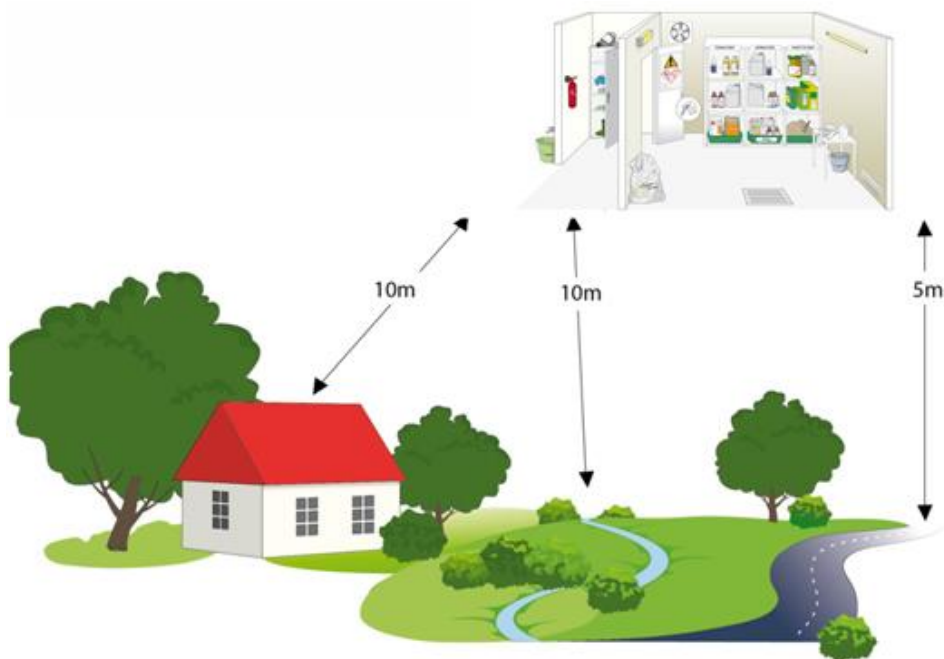
- a) der ausreichend gelüftet ist
- b) der mit einem abschließbaren Schloss versehen ist
- c) an dessen Tür Identität und Daten des Verwalters des Raums oder des Schrankes angebracht sind
- d) Alle diese Aussagen sind korrekt

138. Ein Benutzer von Pflanzenschutzprodukten kann einen neuen Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln in einem Wasserschutzgebiet IIa (nahe Präventivzone) einrichten.

- a) Richtig
- b) Richtig, dafür ist eine Genehmigung der Klasse 2 erforderlich
- c) Richtig, wenn der Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln für die Aufnahme von weniger als 25 kg Pflanzenschutzprodukte bestimmt ist
- d) Falsch, es ist verboten, einen Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln in einem Wasserschutzgebiet IIa einzurichten



139. Ein Arbeiter, der nicht über eine Phytolizenz verfügt, darf den Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln betreten:
- a) wenn er mindestens 16 Jahre alt ist
 - b) wenn er älter als 18 Jahre ist
 - c) wenn er von einer Person begleitet wird, die mindestens über eine Phytolizenz P1 verfügt
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
140. In welchem Mindestabstand zu Wohnungen von Dritten darf ein Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln eingerichtet werden?
- a) 5 m
 - b) 10 m
 - c) 15 m
 - d) 20 m
141. In welchem Mindestabstand zu einer öffentlichen Straße darf ein Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln eingerichtet werden?
- a) 5 m
 - b) 10 m
 - c) 15 m
 - d) 20 m
142. In welchem Mindestabstand zu einem Wasserlauf darf ein Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln eingerichtet werden?
- a) 5 m
 - b) 10 m
 - c) 15 m
 - d) 20 m



143. In der Wallonischen Region lagert ein Landwirt 300 kg Pflanzenschutzprodukte in seinem Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln. Was muss er einreichen, um hinsichtlich der Umweltgenehmigungen vorschriftsmäßig zu handeln?
- a) Keinerlei Deklaration
 - b) Eine Deklaration der Klasse 3
 - c) Einen Antrag auf Umweltgenehmigung der Klasse 2
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
144. In der Wallonischen Region lagert ein Landwirt 10 kg Pflanzenschutzprodukte in seinem Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln. Was muss er einreichen, um hinsichtlich der Umweltgenehmigungen vorschriftsmäßig zu handeln?
- a) Keinerlei Deklaration
 - b) Eine Deklaration der Klasse 3
 - c) Einen Antrag auf Umweltgenehmigung der Klasse 2
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
145. Was bedeutet die Abkürzung PPNU?
- a) Produit Pesticide Non Utilisé (nicht verwendetes Pestizidprodukt)
 - b) Produit Phytopharmaceutique Non Utilisable (nicht verwendbares Pflanzenschutzmittel)
 - c) Pesticide Protection Non Used
 - d) Produit Phytopharmaceutique Naturel Utilisable (verwendbares natürliches Pflanzenschutzmittel)
146. Um Pflanzenschutzprodukte mit abgelaufenem Verfallsdatum zu identifizieren, auszusondern und zu entsorgen, ist die aktualisierte Liste der in Belgien zugelassenen Pflanzenschutzprodukte zu finden auf:
- a) www.afsca.be
 - b) www.phytodatabase.be
 - c) www.phytoweb.be
 - d) www.e-phy.agriculture.gouv.fr
147. Sie stellen fest, dass das Etikett eines Ihrer Pflanzenschutzmittelkanister fehlt. Was machen Sie mit diesem Kanister?
- a) Sie lagern ihn bei den nicht verwendbaren Pflanzenschutzmitteln
 - b) Sie schreiben die Bezeichnung des Pflanzenschutzprodukt mit einem Permanentmarker darauf und lagern ihn bei den anderen verwendbaren Pflanzenschutzprodukten
 - c) Sie entleeren den restlichen Inhalt des Kanister in den Abfluss und lagern ihn bei den nicht verwendbaren Pflanzenschutzmitteln
 - d) Sie lagern ihn bei den anderen verwendbaren Pflanzenschutzprodukten
148. Die Sammlung leerer Pflanzenschutzmittelkanister findet statt:
- a) jedes Jahr
 - b) alle 2 Jahre
 - c) alle 6 Monate
 - d) alle 2 Monate

149. Die Sammlung von nicht verwendbaren Pflanzenschutzmitteln findet statt:
- a) jedes Jahr
 - b) alle 2 Jahre
 - c) alle 6 Monate
 - d) alle 2 Monate
150. Wo müssen Pflanzenschutzprodukte mit abgelaufenem Verfallsdatum gelagert werden?
- a) Im Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln mit den normalerweise verwendeten Pflanzenschutzprodukten
 - b) Im Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln, von den anderen Pflanzenschutzprodukten getrennt, mit der Aufschrift „PPNU“
 - c) Sie müssen umgehend im Containerpark abgegeben werden
 - d) Außerhalb des Raums für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln, wenn kein Kontaminationsrisiko für Umwelt, Personen und Tiere besteht
151. Was muss das Register der gefährlichen Abfälle enthalten?
- a) Die Liste der im Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln gelagerten Pflanzenschutzprodukte, sowie die Liste der nicht verwendbaren Pflanzenschutzmittel
 - b) Die Bescheinigungen, die von AgriRecover bei der Rückgabe der Pflanzenschutzmittelverpackungen ausgestellt wurden, sowie die Liste der nicht verwendbaren Pflanzenschutzmittel
 - c) Nur die Liste der nicht verwendbaren Pflanzenschutzmittel
 - d) Die Liste der im Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln gelagerten Pflanzenschutzprodukte, mit einem der folgenden Piktogramme versehen:



152. Die leeren Pflanzenschutzmittelkanister werden in Säcken von AgriRecover entsorgt, die für die gespülte Fraktion bestimmt sind. Welche der folgenden Aussagen bezieht sich auf die Säcke, die von AgriRecover ohne zusätzliche Gebühren zurückgenommen werden? Säcke, die ausschließlich enthalten:
- a) gespülte und sofort verschlossene Kanister mit Originalverschluss
 - b) Kanister, die Spuren von Pflanzenschutzprodukten enthalten können aber unbedingt mit dem Originalverschluss verschlossen sein müssen
 - c) gespülte und getrocknete Kanister ohne Verschluss
 - d) gespülte, getrocknete und mit dem Originalverschluss verschlossene Kanister

153. Damit AgriRecover Pflanzenschutzmittelkanister aus Kunststoff mitnimmt, müssen die leeren Kanister:
- verschlossen werden und in die AgriRecover Säcke für die nicht gespülte Fraktion gesteckt werden
 - dreimal manuell gespült oder mechanisch gespült, getrocknet und anschließend in die AgriRecover Säcke für die gespülte Fraktion gesteckt werden
 - dreimal manuell gespült oder mechanisch gespült und anschließend in blaue Wertstoffsäcke gesteckt werden
 - dreimal manuell gespült oder mechanisch gespült und anschließend in Kartons gesteckt werden
154. Die auch als Versiegelungsglasche bezeichnete Verschlussvorrichtung am Verschlussdeckel verhindert das unbeabsichtigte Öffnen des Kanisters vor der ersten Benutzung. Sie muss wie folgt entsorgt werden:
- in einem AgriRecover Sack, der für die nicht gespülte Fraktion bestimmt ist
 - in einem AgriRecover Sack, der für die gespülte Fraktion bestimmt ist
 - in einem Sack, der für Restmüll bestimmt ist und mit der kommunalen Hausmüllsammlung abgeholt wird
 - in einem gut verschlossenen Kunststoffbeutel
155. Wie ist mit den Verschlüssen von Pflanzenschutzmittelkanistern nach Verwendung der Produkte zu verfahren? Die Verschlüsse werden entsorgt:
- in einem AgriRecover Sack, der für die nicht gespülte Fraktion bestimmt ist
 - in einem AgriRecover Sack, der für die gespülte Fraktion bestimmt ist
 - in einem Sack für Haushaltsabfälle, der von der normalen Müllabfuhr entsorgt wird
 - in einem Karton oder einem Beutel, der von AgriRecover im Rahmen der jährlichen Sammelkampagne abgeholt wird
156. Wie ist mit Kanistern für Saatgutdesinfektionsprodukte zu verfahren, nachdem das gesamte Produkt aufgebraucht ist? Diese leeren Kanister werden entsorgt:
- in einem Containerpark
 - in AgriRecover Säcken, die für die nicht gespülte Fraktion bestimmt sind
 - in Wertstoffsäcken
 - in Säcken für Haushaltsabfälle, die von der normalen Müllabfuhr entsorgt werden
157. Was geschieht mit Kartons und Behältern, auf die Pflanzenschutzprodukt gelaufen ist? Diese Kartons und Behälter müssen entsorgt werden:
- in AgriRecover Säcken, die für die gespülte Fraktion bestimmt sind
 - in AgriRecover Säcken, die für die nicht gespülte Fraktion bestimmt sind
 - in Säcken für Haushaltsabfälle, die von der normalen Müllabfuhr entsorgt werden
 - in einem Karton oder einem Beutel, der von AgriRecover im Rahmen der jährlichen Sammelkampagne abgeholt wird

158. Auf welche Weise werden Abfälle von Pflanzenschutzprodukten (leere Kanister usw.) gesammelt?
- Die Abfälle von Pflanzenschutzprodukten werden vom professionellen Benutzer oder von einer Person, die im Unternehmen dieses professionellen Benutzers arbeitet, zu einer Sammelstelle von AgriRecover gebracht
 - Abfälle von Pflanzenschutzprodukten werden durch die Mitarbeiter von AgriRecover direkt im Betrieb abgeholt
 - Abfälle von Pflanzenschutzprodukten werden gleichzeitig mit der Abholung von Grünabfällen gesammelt
 - Keine dieser Aussagen ist korrekt
159. Ein saugfähiges Material, das mit Pflanzenschutzprodukten in Berührung gekommen ist (Sand, Sägespäne usw.), wird:
- in einem Sack gelagert und zusammen mit den nicht verwendbaren Pflanzenschutzmitteln bis zur nächsten Abholung von nicht verwendbaren Pflanzenschutzmitteln durch AgriRecover im Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln aufbewahrt
 - in einem Sack gelagert und bis zur nächsten Abholung durch AgriRecover zusammen mit der nicht gespülten Fraktion aufbewahrt
 - in einem Sack gelagert und bis zur nächsten Abholung durch AgriRecover zusammen mit der gespülten Fraktion aufbewahrt
 - sofort von AgriRecover im Rahmen einer kostenpflichtigen Abholung zwischen zwei Sammelkampagnen entsorgt
160. Ein Pflanzenschutzmittelkanister, der mit Frost in Berührung gekommen ist:
- muss bei den nicht verwendbaren Pflanzenschutzmitteln gelagert werden
 - kann anschließend noch verwendet werden, wenn laut Produktetikett keine Kontraindikation vorliegt
 - kann anschließend noch verwendet werden, wobei die Wirkung aber nicht garantiert wird
 - kann anschließend noch verwendet werden, ohne dass Einbußen bei der Wirkung zu befürchten sind
161. Welches der folgenden Produkte ist hinsichtlich der letalen Dosis 50 (LD50) am gefährlichsten?
- Das Produkt A, dessen LD50 = 50 mg/Kg
 - Das Produkt B, dessen LD50 = 500 mg/Kg
 - Das Produkt C, dessen LD50 = 1000 mg/Kg
 - Keines dieser Produkte, die LD50 sagt nichts über die Gefahr des Produkts aus.
162. Wo findet man die LD50 eines Pflanzenschutzprodukts?
- Auf dem Produktetikett
 - Auf der Produktverpackung
 - Im Sicherheitsdatenblatt des Produkts
 - In der Benutzungsanweisung des Produkts

163. In rechtlicher Hinsicht liegt die Verantwortung für die Sicherheit der Mitarbeiter, die Spritzarbeiten durchführen:
- a) bei den Mitarbeitern selbst
 - b) bei dem/den Inhaber(n) einer Phytolizenz P2
 - c) beim Arbeitgeber und seinem Management
 - d) bei dem/den Inhaber(n) einer Phytolizenz P3
164. Wo erhält man die Datensicherheitsblätter eines Pflanzenschutzprodukts?
- a) Auf Phytotrans.be
 - b) Auf Phytoweb.be
 - c) Auf Agrirecover.be
 - d) Auf Crphyto.be
165. Welche Informationen enthält das Datensicherheitsblatt eines Pflanzenschutzprodukts?
- a) Die bei einem Brand zu treffenden Maßnahmen
 - b) Informationen zum Transport
 - c) Die bei einer Vergiftung zu treffenden Maßnahmen
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
166. Welche Informationen enthält das Datensicherheitsblatt eines Pflanzenschutzprodukts?
- a) Die zugelassenen Anwendungsdosen
 - b) Die Kulturen, auf denen das Pflanzenschutzprodukt eingesetzt werden kann
 - c) Die bei einer Vergiftung zu treffenden Maßnahmen
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
167. Welche Informationen enthält das Datensicherheitsblatt eines Pflanzenschutzprodukts?
- a) Die bei einem Brand zu treffenden Maßnahmen
 - b) Die zugelassenen Anwendungsdosen
 - c) Die Kulturen, auf denen das Pflanzenschutzprodukt eingesetzt werden kann
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
168. Die akute Vergiftung unterscheidet sich von der chronischen Vergiftung:
- a) durch die Häufigkeit und Dauer der Exposition durch das chemische Produkt
 - b) durch die Schwere der Symptome
 - c) durch den Grad der Toxizität der eingenommenen Produkte
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt

169. Ein Benutzer handhabt ein Pflanzenschutzprodukt, ohne sich zu schützen und spürt keinerlei Auswirkungen auf seine Gesundheit.
- a) Das ist unmöglich, weil jedes Produkt eine inhärente Toxizität aufweist
 - b) Das ist möglich, es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass eine chronische Erkrankung oder verzögerte Symptome auftreten
 - c) Das ist nur möglich, wenn die verwendeten Produkte nicht als toxisch eingestuft sind
 - d) Das ist nur möglich, wenn die exponierte Person gegen die toxischen Wirkungen der Produkte resistent ist
170. Ein Benutzer muss mit einem pulverförmigen Pflanzenschutzprodukt arbeiten.
- a) Der Benutzer muss sich des Risikos bewusst sein, dass das Produkt durch Inhalation oder Hautkontakt in den Organismus eindringen kann
 - b) Da das Produkt zugelassen ist, ist das Risiko des Eindringens über die Atemwege gleich Null
 - c) Da das Pflanzenschutzprodukt pulverförmig ist, kann es nicht über die Atemwege eindringen
 - d) Nur der direkte Kontakt über die Haut oder durch Einnahme führt zu einem Risiko des Eindringens in den Organismus
171. Wie hoch ist die empfohlene Mindestfrequenz für den Wechsel von Aktivkohlefiltern einer Atemschutzmaske bei gelegentlicher Benutzung?
- a) Mindestens einmal monatlich
 - b) Mindestens einmal jährlich
 - c) Sobald das auf der Filterpatrone angegebene Verfallsdatum überschritten ist
 - d) Nie
172. Ein Landwirt behandelt ein Feld mittels einer Feldspritze. Ist der Fahrer dem Sprühnebel ausgesetzt?
- a) Nein, nicht, wenn die Traktorkabine hermetisch abgeschlossen ist
 - b) Ja, auch wenn die Kabine mit einem Aktivkohlefilter ausgestattet ist
 - c) Ja, durch Einatmen, wenn die Kabine nicht mit einem Filtersystem versehen ist
 - d) Ja, durch Strahlung, wenn die Kabine nicht mit einem Filtersystem versehen ist
173. Bei welchem der folgenden Sprühgeräte besteht das größte Kontaminationsrisiko durch Inhalation bei der Benutzung?
- a) Feldspritze
 - b) Zerstäuber (pneumatisches Sprühgerät)
 - c) Rückenspritze
 - d) Lanzensprühgerät

174. Es wird davon abgeraten, einen Bereich zu durchqueren, der mit einem Pflanzenschutzprodukt behandelt wurde. Warum?
- Weil für Personen die Gefahr der Kontamination durch Kontakt und Inhalation besteht, wenn sie keine Schutzausrüstung tragen
 - Weil das Risiko besteht, dass die Behandlung dann nicht wirksam ist
 - Weil die Gesetzgebung Benutzern von Pflanzenschutzprodukten untersagt, eine behandelte Fläche zu betreten, auch wenn sie eine geeignete Schutzausrüstung tragen
 - Alle diese Aussagen sind korrekt
175. Zum Reinigen einer Düse, insbesondere aus Kunststoff, wird empfohlen:
- eine dafür vorgesehene Bürste zu verwenden
 - eine Nadel zu verwenden
 - ein Messer zu verwenden
 - kräftig in die Düse zu blasen
176. Zum Reinigen einer Düse, insbesondere aus Kunststoff, wird empfohlen:
- einen „Druckluftreiniger“ zu verwenden
 - eine Nadel zu verwenden
 - einen Nagel zu verwenden
 - kräftig in die Düse zu blasen
177. Wie befreit man eine verstopfte Sprühdüse?
- Durch Erhöhung des Betriebsdrucks
 - Indem man mit dem Mund direkt in die Düse bläst
 - Mittels einer Nadel
 - Keine dieser Aussagen ist korrekt
178. Wie befreit man eine verstopfte Sprühdüse?
- Mit einer Pressluftflasche
 - Mittels einer Nadel
 - Durch Erhöhung des Betriebsdrucks
 - Keine dieser Aussagen ist korrekt
179. Das Anti-Roll-System eines Sprühgeräts erlaubt:
- die Verbesserung des Eindringens des Produkts in die Vegetation durch Reduzierung der Tropfengröße
 - die Steigerung der Genauigkeit der verwendeten Wassermengen
 - die Verminderung des Risikos des Kippens des Sprühgeräts
 - Keine dieser Aussagen ist korrekt
180. Nach Einnahme eines Pflanzenschutzprodukts verliert eine Person das Bewusstsein. Welche Ersthilfemaßnahme muss sofort getroffen werden?
- Die betroffene Person dazu bringen, sich zu erbrechen
 - Der betroffenen Person Milch zu trinken geben
 - Der betroffenen Person Wasser zu trinken geben
 - Die Person in die stabile Seitenlage bringen und die Rettungsdienste rufen (112)

181. Welche Maßnahmen müssen bei einer Vergiftung unbekanntes Ursprung getroffen werden, um der betroffenen Person Hilfe zu leisten, wenn sie das Bewusstsein verliert?
- a) Man sollte der betroffenen Person Milch zu trinken geben
 - b) Die betroffene Person dazu bringen, sich zu erbrechen
 - c) Warten, bis die betroffene Person das Bewusstsein wieder erlangt, bevor man Hilfe ruft
 - d) Die Rettungsdienste rufen (112) und das Opfer überwachen, während man auf die Rettungsdienste wartet
182. Ein Benutzer bekommt einen Pflanzenschutzmittelspritzer ins Auge. Was ist sofort zu tun?
- a) Das Auge mindestens 15 – 20 Minuten spülen und einen Arzt aufsuchen oder die Vergiftungszentrale konsultieren (auch wenn keine Sehstörung besteht)
 - b) Das Auge auf keinen Fall spülen
 - c) Eine Salbe auftragen, um die Reizung zu lindern
 - d) Das Auge einige Minuten gründlich spülen und einen Arzt nur dann aufsuchen, wenn eine Sehstörung besteht
183. Nach einer Vergiftung unbekanntes Ursprung (das Pflanzenschutzprodukt) klagt eine Person über Kopfschmerzen. Welche Maßnahme muss getroffen werden?
- a) Wasser trinken
 - b) Im Schatten ausruhen
 - c) Die Vergiftungszentrale anrufen (070/245245) oder einen Arzt konsultieren
 - d) Ein Aspirin einnehmen
184. Aus welchem Material müssen Handschuhe für die Handhabung von Pflanzenschutzprodukten bestehen?
- a) Aus Latex
 - b) Aus Nitril
 - c) Aus dickem Gewebe
 - d) Aus Leder
185. Aus welchem Material müssen Handschuhe für die Handhabung von Pflanzenschutzprodukten bestehen?
- a) Aus Latex
 - b) Aus dickem Gewebe
 - c) Aus Neopren
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
186. Aus welchem Material müssen Handschuhe für die Handhabung von Pflanzenschutzprodukten bestehen?
- a) Aus Latex
 - b) Aus dickem Gewebe
 - c) Aus Leder
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt

187. Für die Handhabung von Pflanzenschutzprodukten benutzen Sie:

- a) Textilgartenhandschuhe
- b) Handschuhe mit folgendem Schutzpiktogramm:
- c) Latexhandschuhe
- d) Alle diese Aussagen sind korrekt



188. Ein Benutzer von Pflanzenschutzprodukten führt eine Behandlung mit einer Feldspritze durch. Muss der Landwirt, wenn die nicht mit einem Aktivkohlefilter ausgestattete Traktorkabine während der Behandlung komplett geschlossen bleibt, eine Schutzausrüstung tragen?

- a) Nein, weil sonst die Gefahr besteht, dass der Benutzer das Innere der Kabine kontaminiert
- b) Nein, weil die Kabine komplett geschlossen bleibt
- c) Ja, der Benutzer muss Handschuhe tragen
- d) Ja, der Benutzer muss eine Maske mit Aktivkohlefilter tragen

189. Das Etikett des Produkts, das Sie benutzen enthält den Gefahrensatz H332: schädlich bei Einatmen. Welche Schutzausrüstung muss beim Ansetzen der Sprühbrühe getragen werden? Nur:

- a) bedeckende Kleidung
- b) bedeckende Kleidung und Handschuhe
- c) bedeckende Kleidung, Handschuhe und eine Atemmaske mit Aktivkohlefilter
- d) bedeckende Kleidung, Handschuhe, Schutzbrille und eine Atemmaske mit Aktivkohlefilter

190. Benutzte und durch Pflanzenschutzprodukte verunreinigte Einwegschutzausrüstung:

- a) wird von AgriRecover in Säcken entsorgt, die für gespülte Verpackungen bestimmt sind
- b) wird von AgriRecover in Säcken entsorgt, die für nicht spülbare Verpackungen bestimmt sind
- c) wird von AgriRecover in speziellen Säcken für persönliche Schutzausrüstung entsorgt
- d) muss in einen Containerpark gebracht werden

191. Wo sollte die Schutzausrüstung gelagert werden?

- a) In einem für diesen Zweck vorgesehenen Schrank in der Nähe des Raums für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln
- b) Im Eingangsbereich der Wohnung bei der normalen Kleidung
- c) Im Raum für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln
- d) Alle diese Aussagen sind korrekt, wo die Schutzausrüstung gelagert wird, spielt keine Rolle

192. Pflanzenschutzprodukt ist in die Handschuhe des Benutzers gelangt. Was muss er tun, nachdem er sich die Hände gründlich gewaschen hat?

- a) Die Handschuhe entsorgen und durch neue ersetzen
- b) Die Arbeit ohne Handschuhe fortsetzen
- c) Die Handschuhe von innen gründlich ausspülen und trocknen
- d) Keine dieser Aussagen ist korrekt

193. Für Handschuhe, die für die Handhabung von Pflanzenschutzprodukten bestimmt sind, gilt:
- a) Die Handschuhe müssen nach jeder Benutzung gewechselt werden
 - b) Die Handschuhe müssen mit einem feuchten Tuch nach der Benutzung abgewischt werden
 - c) Die Handschuhe müssen nach jeder Benutzung gründlich gespült werden
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
194. Die Wartung von Aktivkohlefiltern der Klimaanlage der Traktorkabine besteht:
- a) im Wechsel der Filter, wenn die in der Bedienungsanleitung angegebene Anzahl der Betriebsstunden erreicht ist
 - b) in der Reinigung der Filter mittels eines feuchten Tuchs nach jeder Benutzung, entsprechend den Hinweisen in der Bedienungsanleitung
 - c) Im gründlichen Ausspülen der Filter entsprechend den Hinweisen in der Bedienungsanleitung
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
195. Welche Filter schützen den Benutzer wirksam vor den Dämpfen organischer Pflanzenschutzprodukte?
- a) Staubschutzfilter (Angabe P oder weißer Streifen)
 - b) Aktivkohlefilter mit der Angabe A (brauner Streifen)
 - c) Aktivkohlefilter mit der Angabe B (grauer Streifen)
 - d) Aktivkohlefilter mit der Angabe K (grüner Streifen)
196. Welche Filter schützen den Benutzer wirksam vor den Dämpfen anorganischer Pflanzenschutzprodukte?
- a) Staubschutzfilter mit der Angabe P (weißer Streifen)
 - b) Aktivkohlefilter mit der Angabe A (brauner Streifen)
 - c) Aktivkohlefilter mit der Angabe B (grauer Streifen)
 - d) Aktivkohlefilter mit der Angabe K (grüner Streifen)
197. Um die Gesundheit bestäubender Insekten zu schützen, wird empfohlen, wenn keine Kontraindikationen bestehen:
- a) Pflanzenschutzprodukte früh am Morgen auszubringen
 - b) Pflanzenschutzprodukte außerhalb der Blütezeit auszubringen
 - c) Pflanzenschutzprodukte abends auszubringen
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
198. Was bedeutet dieses Piktogramm?



- a) Toxisch für Fische
- b) Durch chemische Produkte kontaminiertes Wasser
- c) Gefährlich für die Umwelt
- d) Lebensgefahr

199. Empfiehlt es sich, ein Pflanzenschutzprodukt bei Regen zu spritzen?
- a) Nein, da das Produkt ausgewaschen werden und in Oberflächengewässer oder Grundwasser gelangen kann
 - b) Ja, weil die Feuchtigkeit das Eindringen des Produkts in die Pflanze begünstigt
 - c) Ja, weil der Regen die gleichmäßige Verteilung des Produkts auf der Pflanze begünstigt
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
200. Ein Benutzer von Pflanzenschutzprodukten entleert versehentlich den Inhalt des Tanks seines Sprühgeräts in der Nähe eines Abwasserkanals oder eines Bachs. Was muss der Benutzer tun?
- a) Er muss nichts tun, wenn der Verkehr dadurch nicht behindert wird
 - b) Er muss sich an „SOS Environnement-Nature“ wenden
 - c) Er muss die Vergiftungszentrale informieren
 - d) Er muss die FASNK informieren
201. Welches Hauptrisiko besteht bei der Durchführung einer phytosanitären Behandlung auf einem gepflasterten Hof?
- a) Kontaminierung von Oberflächengewässern durch Abfluss des Produkts in die Kanalisation
 - b) Kontaminierung des Grundwassers durch Einsickern des Produkts in den Boden
 - c) Auswirkung der Behandlung auf die Fauna (Tiere und Insekten)
 - d) Allgemeine Auswirkung der Behandlung auf die Artenvielfalt der behandelten Fläche
202. Das Vorhandensein von Herbiziden im Grundwasser wurde bereits bescheinigt.
- a) Richtig, bestimmte Herbizide (oder ihre Derivate) können in den Boden einsickern und das Grundwasser erreichen
 - b) Falsch, Herbizide befinden sich niemals auf Grundwasserniveau, weil sie im Boden eingelagert und von Mikroorganismen abgebaut werden
 - c) Falsch, Herbizide befinden sich niemals auf Grundwasserniveau, weil sie aufgrund von Abfließen und Erosion in Oberflächengewässer abgeleitet werden
 - d) Falsch, die Problematik der Kontamination des Grundwassers durch Pflanzenschutzprodukte existiert, beschränkt sich aber auf Fungizide
203. Umweltverschmutzung durch Pflanzenschutzprodukte kann erfolgen:
- a) durch Verflüchtigung von Produkten in der Luft
 - b) durch Zwischenfälle, beispielsweise die versehentliche Einleitung von Pflanzenschutzprodukten in Oberflächengewässer
 - c) durch Erosion der behandelten Böden
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt

204. Das Problem der Resistenz gegen ein Herbizid kann vermieden werden:
- indem man die Produktdosis erhöht
 - indem man das Herbizid durch ein Produkt ersetzt, das auf derselben Wirkungsweise basiert
 - indem man das Herbizid durch ein Produkt ersetzt, das auf einer anderen Wirkungsweise basiert
 - indem man die Anzahl der Behandlungen mit demselben Produkt erhöht
205. Bei welcher dieser Familien von Fungiziden tritt Resistenz am häufigsten auf?
- Strobilurine
 - Carbamate
 - Phosphorothioate
 - Thiazolcarboxamide
206. Bei welcher dieser Familien von Fungiziden tritt Resistenz am häufigsten auf?
- Strobilurine
 - Phthalimide
 - Benzamide
 - Anorganische Moleküle mit Multi-Site-Wirkung
207. Bei welcher dieser Familien von Fungiziden tritt Resistenz am häufigsten auf?
- SDHI (Succinat-Dehydrogenase-Hemmer)
 - Dithiocarbamate
 - Benzamide
 - Sulfamide
208. Bei welcher dieser Familien von Fungiziden tritt Resistenz am häufigsten auf?
- SDHI (Succinat-Dehydrogenase-Hemmer)
 - Carbamate
 - Anorganische Moleküle
 - Phthalimide
209. Bei welcher dieser Familien von Fungiziden tritt Resistenz am seltensten auf?
- Phthalimide
 - SDHI (Succinat-Dehydrogenase-Hemmer)
 - Strobilurine
 - Triazole
210. Bei welcher dieser Familien von Fungiziden tritt Resistenz am seltensten auf?
- Benzamide
 - Dicarboximide
 - Strobilurine
 - Triazole

211. Bei welcher dieser Familien von Fungiziden tritt Resistenz am seltensten auf?
- a) Anorganische Moleküle (Schwefel, Kupfer)
 - b) Strobilurine
 - c) Benzimidazole
 - d) Dicarboximide
212. Bei welcher dieser Familien von Fungiziden tritt Resistenz am seltensten auf?
- a) Sulfamide
 - b) SDHI (Succinat-Dehydrogenase-Hemmer)
 - c) Strobilurine
 - d) Benzimidazole
213. Bei welcher dieser Familien von Fungiziden tritt Resistenz am seltensten auf?
- a) Chinone
 - b) SDHI (Succinat-Dehydrogenase-Hemmer)
 - c) Benzimidazole
 - d) Triazole
214. Wie verringert man das Risiko der Resistenz gegen ein Pflanzenschutzprodukt?
- a) Mischung und/oder Wechsel der Wirkstoffe
 - b) Immer Wirkstoffe verwenden, die zur selben Familie gehören
 - c) Immer denselben Wirkstoff verwenden
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
215. Worum handelt es sich?



- a) Flughafer
- b) Saatschnellkäfer
- c) Wiesenfuchsschwanz
- d) Echte Kamille

216. Rhizome sind:

- a) unterirdische Stängel
- b) kriechende oberirdische Stängel
- c) oberirdische Stängel
- d) Pilze

217. Stolone sind:

- a) unterirdische Stängel
- b) kriechende oberirdische Stängel
- c) vertikale oberirdische Stängel
- d) Pilze

218. In welchem Entwicklungsstadium befindet sich diese Pflanze?



- a) Im Vierblattstadium
- b) Im Stadium des Ährenschiebens
- c) Im Zweiblattstadium
- d) In der Phase der Bestockung

219. Bei welcher dieser Pflanzen erfolgt eine „Bestockung“?

- a) Kartoffel
- b) Rübe
- c) Raps
- d) Wintergerste

220. Die Larve welches Insekts ist dies?

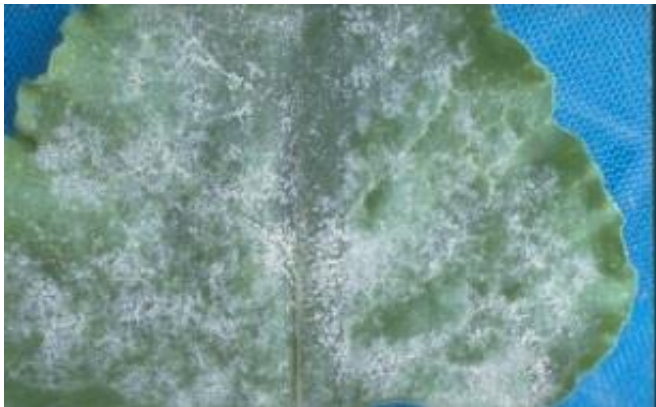


- a) Nematode
- b) Schnellkäfer
- c) Brachfliege
- d) Wiesenschnake

221. Schnecken greifen Getreide während der gesamten Dauer der Kultur an.

- a) Richtig, die Verwendung von Schneckenkorn zur Beseitigung der Schneckenpopulation wird empfohlen
- b) Falsch, Schnecken befallen nur den Keimling
- c) Falsch, Schnecken greifen Getreide nicht an
- d) Richtig, zur Beseitigung der Schneckenpopulation wird empfohlen, Salz zu streuen

222. Um welche Krankheit handelt es sich?



- a) Fusarium-Befall
- b) Mehltau
- c) Rost
- d) Cercospora-Befall

223. Welche dieser Aussagen ist korrekt?
- a) Mutterkornpilz stellt ein Gesundheitsrisiko dar, kommt aber in Belgien nicht vor
 - b) Mutterkornpilz stellt ein Gesundheitsrisiko dar und kommt in Belgien vor
 - c) Mutterkornpilz stellt kein Gesundheitsrisiko dar und kommt in Belgien vor
 - d) Mutterkornpilz stellt kein Gesundheitsrisiko dar und kommt in Belgien nicht vor
224. Eine Krankheiten durch kryptogame Parasiten wird verursacht durch:
- a) ein Bakterium
 - b) einen Pilz
 - c) ein Insekt
 - d) ein Nagetier
225. In der Regel ist eine Fäule, die durch Krankheiten durch kryptogame Parasiten verursacht wird, charakterisiert durch Symptome mit folgendem Aussehen:
- a) trocken
 - b) feucht
 - c) porös
 - d) feucht und porös
226. In der Regel ist eine Fäule, die durch Bakterien verursacht wird, charakterisiert durch Symptome mit folgendem Aussehen:
- a) trocken
 - b) feucht und meist übel riechend
 - c) porös
 - d) trocken und porös
227. Bestimmte Blattlausarten übertragen:
- a) Virose
 - b) Mangel an Spurenelementen
 - c) Bodenmüdigkeit
 - d) Nematoden
228. Phytoparasitäre Nematoden sind:
- a) mikroskopische Würmer
 - b) Bodeninsekten
 - c) Bakterien
 - d) Pilze
229. Ein Befall mit *Botrytis cinerea* bei Erdbeeren verursacht:
- a) das Auftreten eines grauen Flaums auf den Früchten
 - b) runde Flecken auf den Blättern
 - c) eine Verformung der Früchte
 - d) Tracheomykose

230. Rizomania bei Rüben verursacht:

- a) eine Nekrose des Stamms
- b) runde Flecken auf den Blättern
- c) eine Verformung der Hauptwurzel im Wurzelsystem
- d) Umfallkrankheit der Keimpflanzen

231. Apfelschorf verursacht:

- a) Fäulnis der Frucht
- b) Geschwüre an den Zweigen
- c) kreisförmige bräunliche Läsionen auf Früchten und Blättern
- d) Absterben der Wurzeln

232. Welches Unkraut ist auf der Abbildung zu sehen?



- a) Gewöhnliche Vogelmiere
- b) Kletten-Labkraut
- c) Flughafer
- d) Wildes Stiefmütterchen

233. Einjährige Unkräuter vermehren sich durch:

- a) geschlechtliche Reproduktion
- b) ungeschlechtliche Reproduktion
- c) geschlechtliche und ungeschlechtliche Reproduktion
- d) die Wurzeln

234. Über die Blätter wirkende Kontaktherbizide:

- a) dringen über die Blätter in das Gewebe ein und zirkulieren über den aufsteigenden Saftstrom in der Pflanze
- b) dringen über die Blätter in das Gewebe ein und zirkulieren über den absteigenden Saftstrom in der Pflanze
- c) zerstören nur die Pflanzenteile, die mit dem Produkt in Berührung kommen
- d) dringen über die Wurzeln in das Gewebe ein und zirkulieren über den aufsteigenden Saftstrom in der Pflanze

235. Im Anschluss an das Spritzen eines Pflanzenschutzprodukts auf einem Feld sind phytotoxische Schäden (Verbrennung, Verfärbung) festzustellen:
- a) in homogener Form
 - b) in Form zufällig verteilter Flecken
 - c) nur an bestimmten Pflanzen
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt, Phytotoxizität beschreibt den toxischen Charakter einer Pflanze oder eines Pflanzenorgans
236. Welche dieser Krankheiten ist in der Regel in wirtschaftlicher Hinsicht in einer Kartoffelkultur am schädlichsten?
- a) Kartoffelschorf
 - b) Kraut- und Knollenfäule(Mehltau)
 - c) Silberschorf
 - d) Colletotrichum-Welkekrankheit
237. Die Backqualität von Weizenmehl kann beeinträchtigt werden durch:
- a) Fusarium-Befall der Ähren
 - b) Umfallkrankheit der Keimpflanzen (Pythium spp.)
 - c) Halmbruchkrankheit
 - d) Rhizoctonia
238. Für die Bekämpfung des Virus der Gelbverzwergung von Gerste wird empfohlen:
- a) ein Impfstoff
 - b) ein Insektizid
 - c) ein Fungizid
 - d) ein Herbizid
239. Die eines Herbizids vor Auflaufen erfolgt:
- a) vor Aussaat der angebauten Pflanze
 - b) zwischen Aussaat und Aufgehen der angebauten Pflanze
 - c) vor dem Aufgehen der Unkräuter
 - d) vor dem Aufgehen von Unkräutern in einer aufgegangenen Kultur
240. Eine Anwendung vor Auflaufen mit einem Kontaktherbizid erfolgt:
- a) vor Aussaat der angebauten Pflanze
 - b) bei den aufgegangenen Kräutern, zwischen Aussaat und Aufgehen der angebauten Pflanze
 - c) vor dem Aufgehen der Unkräuter
 - d) vor dem Aufgehen von Unkräutern in einer aufgegangenen Kultur
241. Für die wirksame Bekämpfung von Rizomania bei Rüben wird empfohlen:
- a) die Verwendung resistenter Arten
 - b) die Anwendung von Insektizidbehandlungen zur Bekämpfung der Überträger
 - c) die Anwendung eines Fungizids zur Bekämpfung des für die Rizomania verantwortlichen Pathogens
 - d) eine Beschleunigung des Fruchtwechsels

242. Für die wirksame Bekämpfung der Kraut- und Knollenfäule (Mehltau) wird empfohlen:
- a) präventives Handeln entsprechend der Empfehlung eines Warndienstes
 - b) kuratives Handeln
 - c) Eingreifen mit einem Insektizid
 - d) Eingreifen mit einem Nematizid
243. Zur Vermeidung der Verbreitung einer bakteriellen Krankheit wird empfohlen :
- a) ein Fungizid einzusetzen
 - b) ein Nematizid einzusetzen
 - c) einen Wachstumsregulierer einzusetzen
 - d) eine für die Vermehrung der Bakterien ungünstige Umgebung zu schaffen
244. Um zu vermeiden, dass Schäden durch Rizomania auf einem Rübenacker auftreten, wird empfohlen:
- a) die Verwendung resistenter Arten
 - b) die Behandlung mit einem Nematizid
 - c) die Behandlung mit einem Fungizid
 - d) die Behandlung mit einem Insektizid zur Bekämpfung der übertragenden Blattläuse
245. Um Virosen im Kartoffelanbau wirksam zu bekämpfen, wird empfohlen:
- a) die Verwendung gesunder, zertifizierter Pflanzen
 - b) die Anwendung von Insektizidbehandlungen zur Bekämpfung hartnäckiger Überträger des Virus
 - c) Blattvernichtung vor der Reife
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
246. Für die wirksame Bekämpfung des Virus der Gelbverzwergung von Gerste
- a) wird empfohlen, Pflanzen zu verwenden, die zuvor mit einem abgeschwächten Virus inokuliert wurden
 - b) ist eine Behandlung mit einem Insektizid zwecklos, weil das Virus nicht persistent ist
 - c) wird empfohlen, ein Insektizid zu spritzen, um die übertragenden Blattläuse zu bekämpfen, wenn die Interventionsschwelle überschritten ist
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
247. Für die wirksame Bekämpfung des Virus der Gelbverzwergung von Gerste wird empfohlen:
- a) die Verwendung toleranter Sorten
 - b) das Nachwachsen von Getreide zu bekämpfen
 - c) Saatgut zu verwenden, das mit einem Insektizid behandelt wurde (nur bei Wintergetreide)
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt

248. Für die wirksame Bekämpfung des Virus der Gelbverzwergung von Gerste wird empfohlen:
- a) Saatgut zu verwenden, das mit einem Insektizid behandelt wurde (nur bei Wintergetreide)
 - b) Pflanzen zu verwenden, die zuvor mit einem abgeschwächten Virus inokuliert wurden (Impfung)
 - c) eine Fungizid-Behandlung durchzuführen
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
249. Für die wirksame Bekämpfung des Virus der Gelbverzwergung von Gerste wird empfohlen:
- a) das Nachwachsen von Getreide zu bekämpfen
 - b) mit einem Fungizid behandeltes Saatgut zu verwenden
 - c) ein Fungizid zu spritzen
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
250. Für die wirksame Bekämpfung des Virus der Gelbverzwergung von Gerste wird empfohlen:
- a) Saatgut zu verwenden, das mit einem Fungizid behandelt wurde (nur bei Wintergetreide)
 - b) Pflanzen zu verwenden, die zuvor mit einem abgeschwächten Virus inokuliert wurden (Impfung)
 - c) eine Fungizid-Behandlung durchzuführen
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
251. Mit welchem Düsentyp lässt sich die Abdrift beim Spritzen deutlich verringern?
- a) Mit der klassischen Schlitzdüse
 - b) Mit der Saugdüse
 - c) Mit der Wirbeldüse
 - d) Mit der Strahldüse
252. Saugdüsen sind Düsen:
- a) mit Strahlen
 - b) mit punktförmigen Öffnungen
 - c) mit Schlitzen
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
253. Auf jeder Düse ist vermerkt:
- a) der Düsentyp
 - b) der Spritzwinkel
 - c) ein Indikator für den Durchsatz bei 3 bar
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
254. Auf jeder Düse ist vermerkt:
- a) die Größe der erzeugten Tropfen
 - b) die Länge der Düse
 - c) der Spritzwinkel
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt

255. Auf jeder Düse ist vermerkt:
- a) die Größe der erzeugten Tropfen
 - b) das Gewicht der Düse
 - c) ein Indikator für den Durchsatz bei 3 bar
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
256. Auf jeder Düse ist vermerkt:
- a) der Düsentyp
 - b) das Gewicht der Düse
 - c) der Durchsatz in l/Min.
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
257. Die Farbe der Düse ist ein Indikator:
- a) für den Düsentyp
 - b) für das Gewicht der Düse
 - c) für den Durchsatz in l/Min. (bei 3 bar)
 - d) für den Spritzwinkel
258. Bei einem geschwindigkeitsabhängigen Sprühgerät führt eine Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit (ohne Änderung des Düsendurchmessers) zur Erzeugung von:
- a) kleineren Tropfen
 - b) größeren Tropfen
 - c) gleich großen Tropfen
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt, dies hängt von der Art des Produkts ab
259. Bei einem bestimmten Düsentyp führt die Erhöhung des Drucks:
- a) zu einer Verringerung der Tropfengröße
 - b) zu einer stärkeren Abdrift
 - c) zu einer Erhöhung des Düsendurchsatzes
 - d) Alle diese Aussagen sind korrekt
260. Bei einem bestimmten Düsentyp führt die Erhöhung des Drucks:
- a) zu einer Verringerung der Abdrift
 - b) zu einer Erhöhung der Tropfengröße
 - c) zu einer Verringerung des Düsendurchsatzes
 - d) Keine dieser Aussagen ist korrekt
261. Der Sternrußtau bei Rosen wird verursacht durch:
- a) einen phytopathogenen Pilz
 - b) ein phytopathogenes Bakterium
 - c) Stickstoffmangel
 - d) ein phytopathogenes Virus

262. Das Triebsterben an Buchsbaum wird verursacht durch:

- a) eine parasitäre Pflanzenart
- b) einen phytopathogenen Pilz
- c) ein phytopathogenes Insekt
- d) ein phytopathogenes Bakterium